

ZA –Archiv Nummer 0558

**Bundestagswahl 1965 (Nachuntersuchung,
November 1965)**

1965

0558

D I V O
INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG - SOZIALFORSCHUNG
UND ANGEWANDTE MATHEMATIK
FRANKFURT AM MAIN

Streng vertraulich!
Name darf nicht
vermerkt werden!

722

BUND

November 1965

Wir führen zur Zeit im Bundesgebiet eine wissenschaftliche Untersuchung durch, die sich mit einigen aktuellen Fragen beschäftigt. Zu diesen Fragen hätten wir auch gern Ihre Meinung erfahren.

1. Wenn Sie Ihre wirtschaftliche Lage von heute mit der von vor einem Jahr vergleichen, finden Sie dann, dass es Ihnen heute besser, schlechter oder genauso geht wie damals?

- Y. Besser
X. Schlechter
O. Gerauso

2. Und wie beurteilen Sie heute die wirtschaftliche Lage der Bundesrepublik im allgemeinen?

Sehr gut, gut, weniger gut oder schlecht?

2. Sehr gut
3. Gut
4. Weniger gut
5. Schlecht

3. Es gibt eine Reihe von Lebensbereichen, die für die verschiedenen Menschen verschieden wichtig sind. Ich habe hier eine Leiter (LEITER). Je weiter Sie auf der Leiter nach oben gehen, umso wichtiger ist der Bereich für Sie persönlich, je weiter Sie nach unten gehen, umso unwichtiger ist er für Sie persönlich.

DIE BEREICHE EINZELN DURCHFRAGEN!

Wie wichtig ist also für Sie der Lebensbereich

Familie	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Das politische Geschehen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Beruf	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Freizeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kirche	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

NUR ZUR AUSWERTUNG!

1. Geschlecht 1. Männlich
2. Weiblich
2. Alter
3. Beruf NUR CODEZIFFERN EINTRAGEN!
4. Konfession 1. Evangelisch
2. Katholisch
3. Andere
4. Keine

5. <u>Wahlverhalten</u>	1961	1965
SPD	1	1
CDU/CSU	2	2
FDP	3	3
Andere	4	4
Keine	5	5

6. Parteiliederschaft 1. SPD
2. CDU/CSU
3. FDP
4. Andere
5. Nicht Mitglied

7. Fragebogen-Nummer

4. Wir haben hier eine Reihe von Gesichtspunkten zusammengestellt, die man inner-
wieder über das hören kann, was bei der Beurteilung einer beruflichen Tätig-
keit beachtet werden sollte.

Würden Sie uns bitte der Reihe nach zu jedem dieser Gesichtspunkte sagen,
ob er für Sie sehr wichtig oder vollkommen unwichtig ist.

Benutzen Sie dafür bitte diese Skala hier.

(INTERVIEWER: BITTE KARTE MIT SKALA A VORLESEN!)

Die Zahl 5 bedeutet sehr wichtig

Die Zahl 1 bedeutet vollkommen unwichtig

4, 3 und 2 liegen dazwischen.

Ordnen Sie bitte diese Gesichtspunkte der Reihe nach in diese Skala ein.

Bitte benutzen Sie alle Felder der Skala! (KARTE MIT DEN SÄTZEN ÜBERREICHEN!)

JEDEN PUNKT EINZELN VORLESEN UND BEWERTEN LASSEN!

SKALA A

DER EUROP SOLLTE FINE T-TIGKEIT SEIN		5	4	3	2	1	KM/V
1.	die ideelles Denken und Handeln verlangt	5	4	3	2	1	8
2.	bei der es auf den Verstand ankommt	5	4	3	2	1	8
3.	die konservativ ist	5	4	3	2	1	8
4.	die praktische Begabung verlangt	5	4	3	2	1	8
5.	die umfangreiche Allgemeinbildung verlangt	5	4	3	2	1	8
6.	die modern und zukunftsreich ist	5	4	3	2	1	8
7.	die individuelle Leistung und Initiative verlangt	5	4	3	2	1	8
8.	die einem selbst am meisten Vorteile verschafft	5	4	3	2	1	8
9.	die Großzügigkeit erlaubt	5	4	3	2	1	8
10.	die zu ehrgeizigem Arbeiten anspornt	5	4	3	2	1	8
11.	in der man sich als Mensch voll entfalten kann	5	4	3	2	1	8
12.	die eine kämpferische Haltung verlangt	5	4	3	2	1	8
13.	die innere geistige Freiheit verschafft	5	4	3	2	1	8
14.	die wirtschaftliche Sicherheit bietet	5	4	3	2	1	8
15.	die die Beziehung zur Natur nicht vollkommen verdrängt	5	4	3	2	1	8
16.	in der man gut verdienen kann	5	4	3	2	1	8
17.	die realistische Denken und Handeln verlangt	5	4	3	2	1	8
18.	die hohes Einfühlungsvermögen verlangt	5	4	3	2	1	8
19.	die fortschrittlich ist	5	4	3	2	1	8
20.	die theoretische Begabung verlangt	5	4	3	2	1	8
21.	die besondere Spezialkenntnisse verlangt	5	4	3	2	1	8
22.	die traditionsreich ist	5	4	3	2	1	8
23.	die gemeinschaftliches Handeln verlangt	5	4	3	2	1	8
24.	in der man andern helfen kann	5	4	3	2	1	8
25.	die zur Sparsamkeit erzieht	5	4	3	2	1	8
26.	die zur Bescheidenheit erzieht	5	4	3	2	1	8
27.	in der Aktivität und Verantwortungsbereitschaft erwartet wird	5	4	3	2	1	8
28.	die zur Geduld erzieht	5	4	3	2	1	8
29.	in der man von Weisungen anderer unabhängig ist	5	4	3	2	1	8
30.	die die religiöse Einstellung nicht behindert	5	4	3	2	1	8
31.	die wenig körperliche Arbeit verlangt	5	4	3	2	1	8
32.	die künstlerischen Neigungen Raum bietet	5	4	3	2	1	8

5. Was sind Ihrer Meinung nach heute die wichtigsten aktuellen politischen Fragen?

.....

.....

.....

6. Um was sollte sich Ihrer Meinung nach die Bundesregierung am vordringlichsten kümmern?

.....

.....

.....

7. Würden Sie mir bitte sagen, was Sie von einigen deutschen Politikern halten? Ich habe hier eine Art Thermometer (SKALOMETER). Je weiter Sie auf den weißen Kästchen nach oben gehen, umso sympathischer ist Ihnen der Betreffende, je weiter Sie auf den schwarzen Kästchen nach unten gehen, umso mehr lehnen Sie ihn ab. Was halten Sie von

..... Ludwig Erhard?

..... Willy Brandt?

..... Rainer Barzel?

..... Helmut Schmidt? (Hamburg)

..... Fritz Erler?

..... Heinrich Lübke?

..... Erich Mende?

..... Franz-Josef Strauß?

..... Gerhard Schröder?

..... Herbert Wehner?

..... Konrad Adenauer?

BITTE DIE POLITIKER ABWECHSELND VON OBEN NACH UNTEN UND VON UNTEN NACH OBEN ABFRAGEN!

Erhard	Brandt	Barzel	Schmidt	Erler	Lübke	Mende	Strauß	Schröder	Wehner	Adenauer
Y + 5	Y + 5	Y + 5	Y + 5	Y + 5	Y + 5	Y + 5	Y + 5	Y + 5	Y + 5	Y + 5
X + 4	X + 4	X + 4	X + 4	X + 4	X + 4	X + 4	X + 4	X + 4	X + 4	X + 4
0 + 3	0 + 3	0 + 3	0 + 3	0 + 3	0 + 3	0 + 3	0 + 3	0 + 3	0 + 3	0 + 3
1 + 2	1 + 2	1 + 2	1 + 2	1 + 2	1 + 2	1 + 2	1 + 2	1 + 2	1 + 2	1 + 2
2 + 1	2 + 1	2 + 1	2 + 1	2 + 1	2 + 1	2 + 1	2 + 1	2 + 1	2 + 1	2 + 1
3 0	3 0	3 0	3 0	3 0	3 0	3 0	3 0	3 0	3 0	3 0
4 - 1	4 - 1	4 - 1	4 - 1	4 - 1	4 - 1	4 - 1	4 - 1	4 - 1	4 - 1	4 - 1
5 - 2	5 - 2	5 - 2	5 - 2	5 - 2	5 - 2	5 - 2	5 - 2	5 - 2	5 - 2	5 - 2
6 - 3	6 - 3	6 - 3	6 - 3	6 - 3	6 - 3	6 - 3	6 - 3	6 - 3	6 - 3	6 - 3
7 - 4	7 - 4	7 - 4	7 - 4	7 - 4	7 - 4	7 - 4	7 - 4	7 - 4	7 - 4	7 - 4
8 - 5	8 - 5	8 - 5	8 - 5	8 - 5	8 - 5	8 - 5	8 - 5	8 - 5	8 - 5	8 - 5
9 KA	9 KA	9 KA	9 KA	9 KA	9 KA	9 KA	9 KA	9 KA	9 KA	9 KA
R Unbe-	R Unbe-	R Unbe-	R Unbe-	R Unbe-	R Unbe-	R Unbe-	R Unbe-	R Unbe-	R Unbe-	R Unbe-
kannt	kannt	kannt	kannt	kannt	kannt	kannt	kannt	kannt	kannt	kannt

8. Jetzt hätten wir gern noch gewußt, wie Sie heute über die deutschen Parteien denken. Dazu nehmen wir wieder dieses Thermometer.

Ganz allgemein, was halten Sie von der SPD? (SKALOMETER)

+ 5	+ 4	+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	- 4	- 5
X	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9

9. Ist Ihnen die SPD seit der Bundestagswahl eher sympathischer oder eher unsympathischer geworden?

- Y. Sympathischer
- X. Unsympathischer
- 0. Gleich geblieben

10. Und was halten Sie von der CDU/CSU? (SKALOMETER)

+ 5	+ 4	+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	- 4	- 5
X	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9

11. Ist Ihnen die CDU/CSU seit der Bundestagswahl eher sympathischer oder eher unsympathischer geworden?

- 2. Sympathischer
- 3. Unsympathischer
- 4. Gleich geblieben

12. Und was halten Sie von der FDP? (SKALOMETER)

+ 5	+ 4	+ 3	+ 2	+ 1	0	- 1	- 2	- 3	- 4	- 5
X	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9

13. Ist Ihnen die FDP seit der Bundestagswahl eher sympathischer oder eher unsympathischer geworden?

- 6. Sympathischer
- 7. Unsympathischer
- 8. Gleich geblieben

Wir haben hier eine Reihe von Gesichtspunkten zusammengestellt, die man immer wieder über das hören kann, was man bei der Wahl und Beurteilung einer politischen Partei, die eine verantwortliche Rolle in unserem demokratischen Staat übernehmen könnte, beachten sollte.

Würden Sie uns bitte der Reihe nach zu jedem dieser Gesichtspunkte sagen, ob er für Sie sehr wichtig oder vollkommen unwichtig ist.

Benutzen Sie dafür bitte diese Skala hier.

(INTERVIEWER: BITTE KARTE MIT SKALA A VORLEGEN!)

Die Zahl 5 bedeutet sehr wichtig

Die Zahl 1 bedeutet vollkommen unwichtig

4, 3 und 2 liegen dazwischen.

Ordnen Sie bitte diese Gesichtspunkte der Reihe nach in diese Skala ein. Bitte benutzen Sie alle Felder der Skala! (KARTE MIT DEN SÄTZEN ÜBERREICHEN!)

JEDEN PUNKT EINZELN VORLESEN UND BEWERTEN LASSEN!

Eine politische Partei, die eine verantwortliche Rolle in unserem demokratischen Staat übernehmen könnte, sollte:

SKALA A

		5	4	3	2	1	KM/V	K 2 Spalte
1.	bemüht sein, dem "kleinen Mann" zu helfen	5	4	3	2	1	8	7
2.	tun, was ihr selbst am meisten Vorteile verschafft	5	4	3	2	1	8	8
3.	das Allgemeinwohl vertreten	5	4	3	2	1	8	9
4.	die Alleinherrschaft anstreben	5	4	3	2	1	8	10
5.	verhindern, daß die Macht mißbraucht wird	5	4	3	2	1	8	11
6.	Ihre maßgebenden Vertreter politische Verantwortungsbereitschaft üben lassen	5	4	3	2	1	8	12
7.	dem abendländisch-religiösen Denken verpflichtet sein	5	4	3	2	1	8	13
8.	jederzeit die Regierungsverantwortung übernehmen können	5	4	3	2	1	8	14
9.	weltanschaulich orientiert sein	5	4	3	2	1	8	15
10.	ein Instrument der Herrschenden und Reichen sein	5	4	3	2	1	8	16
11.	der Tradition verpflichtet sein	5	4	3	2	1	8	17
12.	wirtschaftliche Sicherheit erstreben	5	4	3	2	1	8	18
13.	ihre maßgebenden Vertreter als wagemutige und tatkräftige Persönlichkeiten hervortreten lassen	5	4	3	2	1	8	19
14.	fortschrittlich sein	5	4	3	2	1	8	20
15.	die Voraussetzung für geistige Freiheit z.B. Meinungsfreiheit/Pressefreiheit schaffen	5	4	3	2	1	8	21
16.	tatkräftig für eine sichere Zukunft arbeiten	5	4	3	2	1	8	22
17.	die Wissenschaft fördern	5	4	3	2	1	8	23
18.	die Unabhängigkeit des einzelnen gegenüber dem Staat garantieren	5	4	3	2	1	8	24
19.	die nationalen Interessen vertreten	5	4	3	2	1	8	25
20.	die gemeinschaftliche Zusammenarbeit aller politischen Parteien befürworten	5	4	3	2	1	8	26

- 122
- 7 -
15. Im September wurde der Bundestag neu gewählt. Hier habe ich einige Meinungen darüber, worum es bei dieser Wahl ging. (KARTE) Ich lese Ihnen einige Ansichten vor; sagen Sie mir bitte, worum es Ihrer Meinung nach bei dieser Wahl in erster Linie ging. (EINE NENNUNG)

1. Es ging vor allem darum, welche politischen Ziele erreicht werden sollen.
2. Es ging vor allem darum, sich zu einer Partei zu bekennen.
3. Es ging vor allem darum, wer Bundeskanzler werden soll: Erhard oder Brandt.
4. Es ging vor allem darum, welche Parteien die neue Regierung bilden sollen.

16. Würden Sie mir bitte sagen, welcher Partei Sie bei der Bundestagswahl am 19. September Ihre Stimme gegeben haben? (AUF VERTRAULICHKEIT DER UMFRAGE HINWEISEN: WAHLGEHEIMNIS WIRD NICHT VERLETZT)

1. SPD
2. CDU/CSU
3. FDP
4. Andere Parteien, welchen? _____
5. Habe nicht gewählt
6. Noch nicht wahlberechtigt
7. Weiß nicht mehr
8. Verweigert

17. Und welche Partei haben Sie 1961, bei der vorletzten Bundestagswahl, gewählt?

1. SPD
2. CDU/CSU
3. FDP
4. Andere Parteien, welche? _____
5. Habe nicht gewählt
6. Noch nicht wahlberechtigt
7. Weiß nicht mehr
8. Verweigert

18. Wenn jetzt wieder Bundestagswahl wäre, für welche Partei würden Sie dann stimmen?

1. SPD
2. CDU/CSU
3. FDP
4. Andere Parteien, welche? _____
5. Würde nicht wählen
6. Unentschieden
7. Weiß nicht, keine Angabe
8. Verweigert

FRAGE 18a STELLEN!

- 18a. Für welche Partei würden Sie noch am ehesten stimmen?

1. SPD
2. CDU/CSU
3. FDP
4. Andere Parteien, welche? _____
5. Würde nicht wählen
6. Unentschieden
7. Weiß nicht, keine Angabe
8. Verweigert

19. Wenn Sie einmal an den Ablauf der Koalitionsverhandlungen in Bonn denken: Haben Sie den Eindruck, daß die Parteien sich so verhalten haben, wie die Wähler es erwarteten?

Y. Ja

X. Nein

O. Teils - teils

FRAGE 19a STELLEN!

Kommentare genau notieren:

.....
.....

- 19a. Welche Partei oder welche Parteien haben sich nicht so verhalten, wie die Wähler es erwartet haben?

2. SPD

3. CDU/CSU

4. FDP

20. Wenn Sie die Koalitionsverhandlungen in Bonn einmal beschreiben sollten, was würden Sie dann sagen? (PROBEN)

.....
.....
.....

21. Und was glauben Sie, welche Partei hat bei der Bildung der neuen Bundesregierung am meisten erreicht, CDU, FDP oder CSU?

1. CDU

2. FDP

3. CSU

FRAGE 21a STELLEN!

- 21a. Warum sind Sie dieser Ansicht?

.....
.....
.....

22. Hat sich Ludwig Erhard Ihrer Meinung nach bei den Verhandlungen um die Bildung der Koalition zwischen CDU/CSU und FDP durchgesetzt, oder hat er große Zugeständnisse machen müssen?

5. Hat sich durchgesetzt

6. Hat große Zugeständnisse machen müssen

7. Teils - teils

23. Ich habe hier eine Karte (KARTE), auf der eine Anzahl von Möglichkeiten stehen, wie die Parteien in verschiedenen Ländern ihre Arbeit finanzieren. Welche dieser Möglichkeiten halten Sie für gut, und welche halten Sie für schlecht?

EINZELN DURCHFAGEN!

	<u>Gut</u>	<u>Schlecht</u>	<u>KA</u>
Die Parteien erhalten Geld vom Staat	Y	X	0
Die Parteien erhalten Geld aus Mitgliedsbeiträgen	1	2	3
Die Parteien erhalten Geld aus Spenden von Anhängern und Freunden	4	5	6
Die Parteien erhalten Geld von Interessenverbänden, insbesondere der Industrie oder den Gewerkschaften	7	8	9
Die Parteien finanzieren ihre Arbeit aus den Gewinnen eigener Wirtschaftsunternehmen	Y	X	0

24. Was glauben Sie, woher haben die Parteien das Geld für den Wahlkampf gehabt? Wie ist das mit der SPD? Woher bekam wohl die SPD das Geld?

25. Und wie ist das mit der CDU/CSU? Woher bekam wohl die CDU/CSU das Geld?

26. Und wie ist das mit der FDP? Woher bekam wohl die FDP das Geld?

27. Inner wieder hört man unterschiedliche Meinungen über die Parteien in der Bundesrepublik. Wir haben hier eine Reihe dieser Meinungen zusammengestellt. Sagen Sie uns bitte zu jeder Meinung auf dieser Karte, welche Ansicht Ihrer Meinung nach für die CDU, welche für die SPD und welche für die FDP besonders stark zutrifft bzw. überhaupt nicht zutrifft. (KARTE)

Benutzen Sie dafür bitte diese Skala hier.

(INTERVIEWER: BITTE KARTE MIT SKALA B VORLEGEN!)

Die Zahl 5 bedeutet: Trifft besonders stark zu

Die Zahl 1 bedeutet: Trifft überhaupt nicht zu

4, 3 und 2 liegen dazwischen.

Ordnen Sie bitte diese Gesichtspunkte der Reihe nach in diese Skala ein. Bitte benutzen Sie alle Felder der Skala!

Hier ist die erste der Meinungen über die Parteien in der Bundesrepublik:

"Sie - die Partei - ist bemüht, dem "kleinen Mann" zu helfen":

Was würden Sie sagen: Trifft das für die CDU zu oder nicht?

(INTERVIEWER: BITTE IM ANSCHLUSS AN DIE CDU DIREKT ZUSTIMMUNG BZW. ABLEHNUNG FÜR DIE SPD UND FDP ZU JEDER DER MEINUNGEN ERFRAGEN!)

Und hier ist die nächste Meinung usw.

SKALA B.

(JEDE MEINUNG VORLESEN!)

	CDU	SPD	FDP	K2 Spalte
1. Sie ist bemüht, dem "kleinen Mann" zu helfen	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	27-29
2. Sie tut, was ihr selbst am meisten Vorteile verschafft	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	30-32
3. Sie vertritt das Allgemeinwohl	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	33-35
4. Sie strebt die Alleinherrschaft an	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	36-38
5. Sie verhindert, dass die Macht missbraucht wird	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	39-41
6. Ihre massgebenden Vertreter zeigen politische Verantwortungsbereitschaft	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	42-44

	CDU	SPD	FDP	K2 Spalte
7. Sie ist dem abendländisch-religiösen Denken verpflichtet	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	45-47
8. Sie ist gut für die Regierung	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	48-50
9. Sie ist stark weltanschaulich orientiert	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	51-53
10. Sie ist Instrument der Herrschenden und Reichen	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	54-56
11. Sie ist der Tradition verpflichtet	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	57-59
12. Sie erstrebt wirtschaftliche Sicherheit	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	60-62
13. Ihre massgebenden Vertreter treten als wagemutige und tatkräftige Persönlichkeiten hervor	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	63-65
14. Sie ist fortschrittlich	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	66-68
15. Sie schafft die Voraussetzung für geistige Freiheit, z.B. Meinungsfreiheit/Pressefreiheit	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	69-71
16. Sie arbeitet tatkräftig für eine sichere Zukunft	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	72-74
17. Sie fördert die Wissenschaft	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	75-77
18. Sie garantiert die Unabhängigkeit des einzelnen gegenüber dem Staat	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	78-80
19. Sie vertritt die nationalen Interessen	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	$\frac{K 3}{7-9}$
20. Sie befürwortet die gemeinschaftliche Zusammenarbeit aller politischen Parteien	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	5 4 3 2 1 8 KA	10-12

28. Manche Leute meinen, die deutschen Rechte und Interessen würden von den verschiedenen westlichen Staaten unterschiedlich stark unterstützt. Ich habe hier eine Liste. Was meinen Sie, in welchem Maß unterstützen diese Staaten die deutschen Interessen: sehr, ziemlich, etwas, kaum oder gar nicht? (KARTE)

EINZELN DURCHFragen!

	<u>sehr</u>	<u>ziemlich</u>	<u>etwas</u>	<u>kaum</u>	<u>gar nicht</u>
England	Y	X	0	1	2
Frankreich	4	5	6	7	8
USA	Y	X	0	1	2
Italien	4	5	6	7	8

29. Ich nenne Ihnen jetzt einige Länder. Sagen Sie mir bitte, welche Macht oder Bedeutung jedes dieser Länder, Ihrer Meinung nach, heute hat. Die Großmacht, die Sie für die stärkste halten, würde ganz oben auf der Leiter stehen, eine sehr kleine Macht ganz unten. Selbstverständlich können Sie Länder, die Sie als gleichrangig empfinden, auf der gleichen Stufe unterbringen. Wie ist es mit? (LEITER)

EINZELN DURCHFragen!

Amerika	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Russland	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
China	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Indien	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Deutschland	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
England	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Frankreich	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Italien	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Japan	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

30. Beurteilen Sie jetzt bitte noch, wo Deutschland Ihrer Meinung nach vor 5 Jahren stand? (LEITER)

Deutschland

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

31. Und wo wird es wohl in 5 Jahren stehen? (LEITER)

Deutschland

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

32. Wenn Sie einmal an das Verhältnis der Bundesrepublik zu Frankreich denken: Was wäre dem Ansehen Deutschlands wohl zuträglicher, wenn die Bundesregierung hart gegenüber de Gaulle bleibt oder wegen der gemeinsamen Ziele in Europa Zugeständnisse macht?

Y. Hart bleibt

X. Zugeständnisse macht

O. Teils - teils

33. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie der einzelne Bürger sich am öffentlichen Leben und in der Politik beteiligen kann. Wir haben Ihnen einige davon auf diese Karte aufgeschrieben (KARTE). Wenn Sie nun einmal daran denken, was für Sie selbst gilt, was würden Sie dann sagen? Welche dieser Möglichkeiten zur Beteiligung an der Politik kämen für Sie in Frage, welche kämen für Sie möglicherweise in Frage, und welche kämen nicht in Frage?

EINZELN DURCHFAGEN!

	<u>Käme in Frage</u>	<u>Käme möglicherweise in Frage</u>	<u>Käme nicht in Frage</u>
1. Jedesmal zur Wahl gehen	Y	X	0
2. Sich durch Zeitungen, Fernsehen oder Rundfunk über die politischen Ereignisse informieren	1	2	3
3. Mitglied einer Partei werden	4	5 → <u>FRAGE 33a STELLEN!</u>	6
4. Sich mit Freunden oder Bekannten über Politik unterhalten	7	8	9
5. An öffentlichen politischen Diskussionen teilnehmen	Y	X	0
6. Eine ehrenamtliche Tätigkeit im öffentlichen Leben ausüben	1	2	3
7. Durch eigene Mitwirkung etwa durch Briefe an Zeitungen, Parteien oder öffentliche Ämter seine eigene Ansicht äußern.	4	5	6

- 33a. Was waren im einzelnen die Gründe, weshalb Sie nicht in eine der Parteien eingetreten sind?

X. Bin Mitglied

34. Und nun zu einigen speziellen Problemen.
Glauben Sie, daß die Bundeswehr zur Sicherheit der Bundesrepublik notwendig ist?

Y. Ja → FRAGE 34a STELLEN!
 X., Nein → FRAGE 34a STELLEN!
 0. Keine Angabe

- 34a. Glauben Sie, daß es notwendig ist, die Bundeswehr zur Erfüllung ihrer Aufgaben jeweils mit den besten Waffen auszurüsten?

1. Ja → FRAGE 34aa STELLEN!
 2. Nein
 3. Keine Angabe

- 34aa. Schließen Sie dabei auch atomare Waffen ein?

4. Ja
 5. Nein
 6. Keine Angabe

34b. Wie sollte Ihrer Meinung nach das Sicherheitsproblem gelöst werden? (KARTE)

1. Durch Neutralisierung der Bundesrepublik
2. Durch einen Pakt mit der Sowjetunion
3. Durch allgemeine Abrüstung
4. Durch eine europäische Sicherheitsorganisation
5. Andere Lösungen (welche?)

35. Wodurch kann die atomare Macht der Sowjetunion ausgeglichen werden? (KARTE)

1. Durch militärische Stärke der USA
2. Durch europäische atomare Waffen
3. Durch Verbot der Anwendung von Atomwaffen

Y. eine Bedrohung durch die Sowjetunion besteht nicht

36. In letzter Zeit wird viel über die Bildungspolitik diskutiert. Hier habe ich nun verschiedene Kärtchen (KARTENSPIEL GRÜN), auf denen eine Reihe von Fragen steht, die alle zur Bildungspolitik gehören. Würden Sie mir bitte zu jeder Frage sagen, für wie dringlich Sie sie halten? Dazu nehmen wir diese Skala (LEITER 1 BIS 10). . Wenn Sie glauben, eine Maßnahme sei besonders dringlich, dann stufen Sie sie mit 10 ein, wenn Sie glauben, die Maßnahme sollte erst gar nicht in Angriff genommen werden, dann gehört sie zu 1. Dazwischen haben Sie dann verschiedene Abstufungsmöglichkeiten. Für wie dringlich halten Sie also (LEITER 1 BIS 10)

1. Neubau von Schulen und Universitäten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
2. Bessere Bezahlung der Volksschullehrer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
3. Einführung einheitlicher Bildungsvorschriften in allen Bundesländern	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
4. Abschaffung der Konfessionsschulen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
5. Bessere Fortbildung für Erwachsene	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
6. Größere Förderung von Wissenschaft und Forschung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
7. Abschaffung von Zwergschulen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
8. Mehr Stipendien für Studenten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
9. Beschränkung des Lehrstoffes in den Schulen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
10. Mehr Kindergeld für Eltern, die ihre Kinder auf höhere Schulen schicken	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11. Mehr Einfluß der Eltern auf die Auswahl der Lehrer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

LEITER 1 BIS 10 LIEFERN LASSEN!

37. Gegenwärtig wird die Frage der Mitbestimmung viel diskutiert. Wissen Sie, worum es dabei geht? Ich meine, welche Fragen sind dabei wichtig?

Y. Ja, es geht um

X. Nein

38. Mitbestimmung heisst: Mitbestimmung der Arbeitnehmer in den Betrieben. Ich habe hier wieder eine Reihe von Kärtchen (KARTENSPIEL GELB). Diesmal stehen Fragen darauf, die man zur Mitbestimmung rechnen könnte. Bitte, sagen Sie mir wieder mit Hilfe der Skala, wie dringlich die einzelnen Fragen sind. Wie dringlich ist also (LEITER)

1.	Beteiligung der Arbeitnehmer am Gewinn	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
2.	Beteiligung der Arbeitnehmer an der Leitung der Betriebe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
3.	Höhe des Urlaubsgeldes	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
4.	Einfluß der Arbeitnehmer auf Einstellungen und Entlassungen von Personal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

39. Und nun zum Schluß noch einmal zu den Parteien:

Während des Wahlkampfes konnte man immer wieder verschiedene Meinungen und Gesichtspunkte darüber hören, was man bei der Wahl und Beurteilung einer politischen Partei, die eine verantwortliche Rolle in unserem demokratischen Staat übernehmen könnte, beachten sollte.

Ich habe hier eine Liste, auf der stehen jeweils zwei Gesichtspunkte nebeneinander.

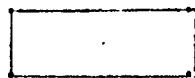
Kreuzen Sie bitte jeweils an, ob Sie den einen oder anderen von beiden bei der Beurteilung der Partei für wichtiger halten, die Sie gewählt haben.

DIE FOLGENDE LISTE (SEITEN 16 UND 17) DEM BEFRAGTEN VORLEGEN UND MIT IHM DIE EINZELNEN PUNKTE DURCHGEHEN!

EINE PARTEI SOLLTE VOR ALLEM

- | | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| 1. bemüht sein, dem "kleinen Mann" zu helfen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | verhindern, daß die Macht mißbraucht wird |
| 2. dem abendländisch-religiösen Denken verpflichtet sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | so handeln, daß sie selbst am meisten Vorteile dabei erreicht |
| 3. verhindern, daß die Macht mißbraucht wird | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die Alleinherrschaft anstreben |
| 4. fortschrittlich sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die gemeinschaftliche Zusammenarbeit aller politischen Parteien unterstützen |
| 5. der Tradition verpflichtet sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | bemüht sein, dem "kleinen Mann" zu helfen |
| 6. die Alleinherrschaft anstreben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | bemüht sein, dem "kleinen Mann" zu helfen |
| 7. so handeln, daß sie selbst am meisten Vorteile dabei erreicht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | verhindern, daß die Macht mißbraucht wird |
| 8. dem abendländisch-religiösen Denken verpflichtet sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die Alleinherrschaft anstreben |
| 9. die gemeinschaftliche Zusammenarbeit aller politischen Parteien unterstützen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | dem abendländisch-religiösen Denken verpflichtet sein |
| 10. verhindern, daß die Macht mißbraucht wird | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | fortschrittlich sein |
| 11. dem abendländisch-religiösen Denken verpflichtet sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | bemüht sein, dem "kleinen Mann" zu helfen |
| 12. verhindern, daß die Macht mißbraucht wird | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die gemeinschaftliche Zusammenarbeit aller politischen Parteien unterstützen |
| 13. so handeln, daß sie selbst am meisten Vorteile dabei erreicht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | bemüht sein, dem "kleinen Mann" zu helfen |
| 14. fortschrittlich sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | dem abendländisch-religiösen Denken verpflichtet sein |
| 15. die gemeinschaftliche Zusammenarbeit aller politischen Parteien unterstützen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | der Tradition verpflichtet sein |

- | | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| 16. bemüht sein, dem "kleinen Mann" zu helfen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | fortschrittlich sein |
| 17. verhindern, daß die Macht mißbraucht wird | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | dem abendländisch-religiösen Denken verpflichtet sein |
| 18. so handeln, daß sie selbst am meisten Vorteile dabei erreicht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die Alleinherrschaft anstreben |
| 19. fortschrittlich sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | der Tradition verpflichtet sein |
| 20. bemüht sein, dem "kleinen Mann" zu helfen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die gemeinschaftliche Zusammenarbeit aller politischen Parteien unterstützen |
| 21. die Alleinherrschaft anstreben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | fortschrittlich sein |
| 22. der Tradition verpflichtet sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | so handeln, daß sie selbst am meisten Vorteile dabei erreicht |
| 23. dem abendländisch-religiösen Denken verpflichtet sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | der Tradition verpflichtet sein |
| 24. die gemeinschaftliche Zusammenarbeit aller politischen Parteien unterstützen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die Alleinherrschaft anstreben |
| 25. der Tradition verpflichtet sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | verhindern, daß die Macht mißbraucht wird |
| 26. so handeln, daß sie selbst am meisten Vorteile dabei erreicht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | fortschrittlich sein |
| 27. die Alleinherrschaft anstreben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | der Tradition verpflichtet sein |
| 28. die gemeinschaftliche Zusammenarbeit aller politischen Parteien unterstützen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | so handeln, daß sie selbst am meisten Vorteile dabei erreicht |



RAHMENNUMMER

I. Haben Sie in Ihrem Haushalt einen Fernsehapparat?

- Y. Ja FRAGE Ia STELLEN!
X. Nein

Ia. Welches Programm können Sie damit empfangen?

1. Nur erstes Programm
2. Erstes und zweites Programm

II. Stellung des Befragten im Haushalt

4. Selbst Haushaltungsvorstand (HV)
5. Ehefrau des HV
6. Kind/Schwiegerkind des HV
7. Elternteil/Schwiegerelternteil des HV
8. Anderes

III. Familienstand des/der Befragten

- Y. Ledig
X. Verheiratet
0. Verwitwet
1. Geschieden/Getrennt lebend

IV. Berufstätigkeit des Befragten

3. Ganztags berufstätig
4. Halbtags berufstätig
5. Nicht berufstätig

V. Beruf des Befragten

(BITTE GENAUE ANGABEN: KEINESFALLS NUR "ANGESTELLTER" ODER "ARBEITER")

- Y. Freie Berufe, selbst. Akademiker
X. Selbst. Geschäftsleute und Handwerker, Inhaber von Unternehmen
0. Angestellte
1. Beamte
2. Facharbeiter, nicht selbst. Handwerker
3. Arbeiter
4. Landwirtschaftl. Arbeiter
5. Selbst. Landwirte
6. Hausfrauen

7. z.Zt. arbeitslos, vorher
berufstätig als:

(BITTE BERUFSANGABEN IN OBIGEM
SCHEMA KRINGELN!)

8. Berufslose, Rentner, Pensionäre,
vorher berufstätig als:

(BITTE BERUFSANGABEN IN OBIGEM
SCHEMA KRINGELN!)

9. In Berufsausbildung

VI. Beruf des HaushaltungsvorstandesSelbständigeNUR ZUM VERCODEN

Y-3.	Kleinere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit kleinem Geschäft, Handwerker	15
Y-4.	Mittlere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit grossem Geschäft, Hauptvertreter	20
Y-5.	Grössere Selbständige (z.B. Fabrikbesitzer)	30

Angestellte

X-3.	Ausführende Angestellte (z.B. Kontorist, Verkäufer)	10
X-4.	Qualifizierte Angestellte (z.B. Buchhalter, Kassierer)	16
X-5.	Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter, Prokurist, Ingenieur, Direktoren)	27

Beamte

O-3.	Untere Beamte (bis Obersekretär einschliesslich)	10
O-4.	Mittlere Beamte (bis Amtmann und Assessor einschl.)	16
O-5.	Höhere Beamte (ab Regierungsrat einschliesslich)	23

Arbeiter (auch landwirtschaftliche Arbeiter)

1-3.	Ungelernte Arbeiter	1
1-4.	Angelernte Arbeiter	4
1-5.	Gewöhnliche Facharbeiter	9
1-6.	Höchst qualifizierte Facharbeiter	13

Selbständige Landwirte

2-3.	Grosse, 20 ha/80 Morgen und mehr	25
2-4.	Mittlere, 5 ha/20 Morgen bis unter 20 ha/50 Morgen	20
2-5.	Kleine, bis unter 5 ha/20 Morgen	15

Sonstige

7.	Freie Berufe, selbst. Akademiker	25
8.	Hausfrauen	
9.	In Berufsausbildung	

VII. Alter des Befragten

Darf ich fragen, wie alt Sie sind?

(BITTE ZUNÄCHST EINTRAGEN UND DANN KRINGELN)

_____ Jahre

0. 21 bis unter 25 Jahre
1. 25 bis unter 30 Jahre
2. 30 bis unter 35 Jahre
3. 35 bis unter 40 Jahre
4. 40 bis unter 45 Jahre
5. 45 bis unter 50 Jahre
6. 50 bis unter 55 Jahre
7. 55 bis unter 60 Jahre
8. 60 bis unter 65 Jahre
9. 65 Jahre und älter

VIII. Schulbildung und Lehre

Welche Schule haben Sie besucht?

(FALLS Volksschule: Haben Sie eine abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung?)

NUR ZUM VERCODEN

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Y. Volksschule (und Berufsschule)
<u>ohne</u> abgeschlossene Lehre/Berufsausbildung | 2 |
| X. Volksschule
<u>mit</u> abgeschlossener Lehre/Berufsausbildung | 4 |
| 0. Mittelschule ohne Abitur/mehrjährige Fachschule, davon: | |
| 1. Handelsschule ohne Abschluß | 5 |
| 2. Höhere Schule bis Obertertia | 7 |
| 3. Mittlere Reife | 9 |
| 4. Höhere Schule ohne Abitur
(länger als Untersekunda) | 11 |
| 5. Höhere Fachschule mit Abschluß | 12 |
| 6. Abitur | 14 |
| 7. Hochschule/Universität <u>ohne</u> Abschluß | 18 |
| 8. Hochschule/Universität mit Abschluß | 20 |

IX. Einkommen des Haushaltungsvorstandes

Würden Sie bitte anhand dieser Liste angeben, wie hoch das monatliche Netto-Einkommen des Haushaltungsvorstandes hier in Ihrem Haushalt ist (FALLS Befragter HV: Also, da Sie selbst Haushaltungsvorstand sind, Ihr persönliches Netto-Einkommen). Ich meine damit die Summe, die Ihnen nach Abzug der Steuern und der Abgaben für die Sozial- und Krankenversicherung verbleibt. Bitte geben Sie mir diese Gruppe an, die hier in Ihrem Haushalt für den Haushaltungsvorstand zutrifft. (KARTE)

(FALLS "Weiß nicht" ODER "Keine Angabe": Es genügt, wenn Sie es ungefähr angeben).

NUR ZUM VERCODEN

X.	Bis	299 DM	3
0.	300 bis	399 DM	5
1.	400 bis	499 DM	6
2.	500 bis	599 DM	8
3.	600 bis	699 DM	9
4.	700 bis	799 DM	10
5.	800 bis	899 DM	13
6.	900 bis	999 DM	13
7.	1 000 bis	1 499 DM	16
8.	1 500 bis	1 999 DM	19
9.	2 000 DM und mehr		20

Y. Keine Angabe

Punktwertung "Soziale Schicht" NUR ZUM VERCODEN

1.	Untere Unterschicht	:	0 - 14 Punkte
2.	Obere Unterschicht	:	15 - 22 Punkte
3.	Untere Mittelschicht	:	23 - 29 Punkte
4.	Mittlere Mittelschicht	:	30 - 39 Punkte
5.	Obere Mittelschicht	:	40 - 49 Punkte
6.	Oberschicht	:	50 - 70 Punkte
7.	Nicht klassifiziert		

X. Haushaltsbeschreibung

1. Junge Alleinstehende und Ehepaare
(1-2 Erwachsene unter 35 Jahren, noch keine Kinder)
2. Kleine Familie mit kleineren Kindern
(1-2 Erwachsene mit 1-2 Kindern bis 6 Jahre im Haus)
3. Kleine Familie mit größeren Kindern
(1-2 Erwachsene und 1-2 Kinder über 6 Jahre, aber in wirtschaftlicher Abhängigkeit im Haus)
4. Großfamilie
(Familie mit mehr als 3 Personen und mindestens 2 Kindern in wirtschaftlicher Abhängigkeit im Haus)
5. Erwachsene Familie
(3 und mehr Erwachsene, aber nicht mehr als 1 Kind in wirtschaftlicher Abhängigkeit im Haus)
6. Alleinstehende und Ehepaare im mittleren Alter
(1-2 Personen zwischen 35 und 50 Jahren, keine Kinder)
7. Ältere Leute
(1-2 Erwachsene über 50 Jahre, keine Kinder im Haus)

XI. Sind Sie Mitglied in einer politischen Partei?

- Y. Ja \longrightarrow FRAGE XIa STELLEN!
 X. Nein

XIa. In welcher Partei sind Sie Mitglied?

1. SPD
2. CDU/CSU
3. FDP
4. Andere Parteien, welche?
5. Angabe verweigert

XII. Sind Sie im Augenblick Mitglied irgendeiner Organisation oder eines Vereins? Gehen Sie bitte einmal die Karte durch! (KARTE)

- | | | |
|-------------------------------------------------------------|--|------------------------------------|
| 1. Sportverein | | <u>FRAGE
XIIa
STELLEN!</u> |
| 2. Gewerkschaft | | |
| 3. Berufsorganisation | | |
| 4. Wirtschaftsverband | | |
| 5. Bäuerliche Organisation | | |
| 6. Flüchtlingsverband | | |
| 7. Heimat- oder Bürgerverein
(Schützenverein) | | |
| 8. Religiöse Organisation oder
Vereinigung | | |
| 9. Genossenschaft | | |
| 1. Soldaten- und Heimkehrerverband | | |
| 2. Wohltätigkeitsorganisation | | |
| 3. Jugendorganisation, Schulverein,
Studentenkorporation | | |
| 4. Geselliger Verein | | |
| 5. Anderes, was? | | |
| 9. Kein Mitglied | | |

XIIa. Neigen dieser Verein oder diese Organisation eher der CDU/CSU oder SPD zu, oder sind sie neutral?

- | | |
|------------|-----------------|
| 1. CDU/CSU | 3. Neutral |
| 2. SPD | 4. Keine Angabe |

XIII. Sind Sie Heimatvertriebener oder Flüchtling?

6. Ja, beides
7. Ja, Heimatvertriebener
8. Ja, Flüchtling
9. Nein

XIV. Wie oft gehen Sie im allgemeinen zur Kirche?

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------|
| 1. Mehr als einmal in der Woche | 4. Mehrmals im Jahr |
| 2. Mindestens einmal in der Woche | 5. Nur einmal im Jahr |
| 3. Wenigstens einmal im Monat | 6. Seltener oder nie |

XV. Konfession des Befragten

- Y. Katholisch
- X. Protestantisch/evangelisch
0. Andere oder keine

INFORMELLE ERMITTLUNGA. Geschlecht des Befragten

1. Männlich 2. Weiblich

B. Gesellschaftsschicht

4. A - Schicht
5. B - Schicht
6. C - Schicht
7. D - Schicht 8. Untergruppe D 1
 9. Untergruppe D 2

C. Ortsgrösse

1. Bis 1.999 Einwohner
2. 2.000 bis 4.999 Einwohner
3. 5.000 bis 9.999 Einwohner
4. 10.000 bis 19.999 Einwohner
5. 20.000 bis 49.999 Einwohner
6. 50.000 bis 99.999 Einwohner
7. 100.000 bis 199.999 Einwohner
8. 200.000 bis 499.999 Einwohner
9. 500.000 Einwohner und mehr

D. Land

1. Schleswig-Holstein
2. Hamburg
3. Niedersachsen
4. Bremen
5. Nordrhein-Westfalen
6. Hessen
7. Rheinland-Pfalz
8. Baden-Württemberg
9. Bayern
X. Saarland

E. Bereitwilligkeit

1. Keine Schwierigkeiten 3. Grosse Schwierigkeiten
2. Einige Schwierigkeiten 4. Sehr grosse Schwierigkeiten

F. Das Interview wurde durchgeführt

6. 1. Besuchstag - sofort erreicht
7. 1. Besuchstag - aber _____ Besuche
8. 2. Besuchstag
9. 3. Besuchstag - bzw. _____ Besuchstag

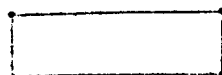
G. Zahl der Besuche

Das Interview wurde beim _____ Besuch durchgeführt.

Arbeitsort: _____ Datum: _____

Die korrekte Durchführung des Interviews bestätigt:

Interviewer-Nr.: _____ Interviewer: _____



(RAHMENNUMMER)